

Die Chronik des Falco von Benevent (1102—1140) gehört, nach Wattenbach, 'zu den wichtigsten Quellen über Unteritalien im Anfang des 12. Jahrhunderts'¹. In der That, für die Begebenheiten der Jahre 1112 bis 1140 —: die Wirren in den süditalischen Kleinstaaten, die Begründung des normannischen Königthums, das Schisma, die Romfahrten Lothars III. — haben wir ihr kaum Ebenbürtiges zur Seite zu stellen. Wie dürftig nehmen sich neben Falco der Lobredner König Rogers Alexander Telesinus und der viel spätere Romoald von Salerno aus! von den Annalen von La Cava, Ceccano, selbst von Montecassino ganz zu geschweigen. Er liebt sein Benevent² mit der Liebe eines antiken Stadtbürgers; aber schon die geographische Lage, noch mehr die eigenthümliche staatsrechtliche Stellung der Commune verboten eine einseitig lokalhistorische Haltung: an Kaiser, Papst, Sicilien erscheint Falco gleicherweise interessiert³. Unter dem frischen Eindruck der Ereignisse schreibend, vollkommen gleichzeitig und oft als Augenzeuge, ist er sachlich und chronologisch durchweg verlässlich⁴; zumal seine fast tagebuchartig genauen Daten

1) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter (6. Aufl.) II, 239. Vgl. Potthast, *Bibliotheca historica medii aevi* I, 444: 'Eine der wichtigsten Quellen über Unteritalien'. Ebenda verzeichnet Potthast die zahlreichen Ausgaben (nachzutragen ist der Druck von [Pelliccia] *Raccolta di varie croniche etc.* II, 207—378); ich citiere nach der letzten — keineswegs abschliessenden — bei Del Re, *Cronisti e scrittori sincroni Napoletani* vol. I (Napoli 1845), S. 157—276, füge aber die Seitenzahlen der verbreitetsten, Muratori, *RR. Ital. SS.* V, 79—133, in Klammern bei. Di Meo, *Annali critico-diplomatici del regno di Napoli della mezzana età IX* (Napoli 1804) S. 106 nennt Falco 'il Principe degli Storici delle nostre parti'. Georg Waitz, Ueber die Zukunft der *Monumenta Germaniae historica*, *Historische Zeitschrift* XXX (1873) S. 3, meinte, auch den *Monumenta* dürfe Falco Beneventanus nicht fehlen. 2) F. war daselbst *scriba sacri palatii*, später (seit 1133) Richter. 3) Dabei ergreift er natürlich gegen die normannischen Eroberer Partei; indes seine Parteinahme ist so ehrlich und unverhüllt, dass sie dem Werthe der Chronik kaum schadet. Der politische Standpunkt der Beneventaner war damals noch derselbe wie im 11. Jh.; vgl. vortrefflich Steindorff, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich III.*, Bd. II, 466 f. 4) Recht bemerkenswerth für einen mittelalterlichen Autor ist doch, was Falco S. 169 (87)